

«Wirtschaftspolitisches Lobbying ist wichtiger denn je»

Die Stadt Luzern wird Schauplatz der 125. Delegiertenversammlung des Kantonalen Gewerbeverbandes sein. Alexander Gonzalez, Präsident des gastgebenden Gewerbevereins, wirft einen Blick auf den 1. Mai und schaut auf seine bisherige Amtszeit zurück.

Von Daniel Schwab

Alexander Gonzalez, du bist seit acht Jahren Präsident des Wirtschaftsverbandes Stadt Luzern (WVL). Was hat dich bewogen, das Amt zu übernehmen?

Mich interessiert die Aufgabe und ich bin es gewohnt, Führungs- und Repräsentationsverantwortung zu übernehmen. Wichtig ist natürlich auch, dass ich von meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand getragen und unterstützt werde. Das Amt ist für mich eine grosse Ehre und macht mir nach wie vor Freude.

Wie ist der WVL aufgestellt?

Beim WVL sind sowohl klassische Gewerbetreibende wie auch Dienstleister breit vertreten, insbesondere finden bei uns auch Kleinstbetriebe ihren Platz. In der Stadt stellen wir eine gewisse Landflucht der Gewerbebetriebe und eine Zunahme der Dienstleister statt. Die Gründe dafür sind hinlänglich bekannt. Wir suchen aktiv Kontakt mit Gewerbebetrieben, um hier auch in Zukunft eine starke Basis im Bereich Gewerbe/Handwerk zu haben. Die Verschmelzung von Stadt und Agglomeration zeigt sich auch bei uns: Der Anteil an Mitgliedern aus der Agglomeration steigt stetig, die Wichtigkeit der Stadt in ihrer Zentrumsfunktion wird diesen Gewerbebetreibenden immer mehr bewusst. Das Wachstum und auch die geografische Verschmelzung sind für unsere Netzwerkentwicklung und somit für unsere Mitglieder sehr wertvoll.

Wo siehst du den Hauptzweck des Verbandes?

Wir engagieren uns für die Erhaltung oder Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wollen die entsprechenden politischen Entscheidungen auf allen Ebenen mitgestalten. Die zweite Aufgabe ist die Förderung des Netzwerks unserer Mitglieder. Unseren 500 Mitgliedern stellen wir eine wichtige Plattform

«Wir werden dranbleiben, damit wir in der Stadt nicht zum Museum oder Disneyland verkommen.»

Alexander Gonzalez, Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern

für den informellen Austausch zur Verfügung. Unsere verschiedenen Netzwerkplattformen werden von den Mitgliedern geschätzt und rege genutzt.

Welches sind die grössten Herausforderungen?

Als Wohnraum ist die Stadt für mich unumstritten. Kritisch beurteile ich dagegen

die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die laufende Einschränkung der Mobilität und somit der Erreichbarkeit wird den Standort mehr und mehr schwächen. Die Verfügbarkeit von Infrastruktur – insbesondere grössere Gesamtflächen für grössere Firmen – wird immer problematischer. Auf jeden Fall werden wir dranbleiben, damit wir in der Stadt auch in Zukunft ein Miteinander von Leben und Arbeiten erleben dürfen und nicht zum Museum oder Disneyland verkommen. Allen schöngefärbten Statistiken zum Trotz bin ich sehr besorgt, dass die Anzahl der Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft in der Stadt der-einst zurückgehen wird.

Was macht dir heute an deiner Arbeit als Präsident besonders Freude?

Ich beurteile unser wirtschaftspolitisches Lobbying als wichtiger denn je. Im Weiteren dürfen wir sehr viel Wertschätzung und Freude von unserer Mitgliederbasis entgegennehmen. Einige Mitglieder empfinden uns trotz unserer beachtlichen Mitgliederzahl immer noch als «grosse Familie».

Wie gross sind die thematischen Gemeinsamkeiten als Präsident und in deiner Tätigkeit als selbständiger Treuhänder und HR-Berater?

Die Parallelen sind in meiner Tätigkeit allgegenwärtig. Ich darf einige Mitglieder zu meinen Kunden zählen, sie alle sind



Alexander Gonzalez in seinem Büro in Luzern.

existenziell auf gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen angewiesen, müssen hart arbeiten und sind weit weg vom Bild der Geldanhäufers und Steuertrickser. Ferner haben meine Kunden je länger je mehr mit der schwindenden Erreichbarkeit zu kämpfen und arbeiten dennoch Tag für Tag für die Weiterführung des Unternehmens und der Sicherung der Arbeitsplätze. Ich ärgere mich masslos, wenn wir als Gewerbler einseitig und undifferenziert klischiert werden und das Risiko von künftigen Arbeitsplatzverlusten bagatellisiert wird.

Du wirkst nach acht Jahren als Präsident keinesfalls müde. Dennoch sei die Frage erlaubt, wie deine persönliche Planung als WVL-Präsident aussieht.

In der Tat bin ich motiviert wie eh und je, zumal unsere Zusammenarbeit im Vorstand ausgezeichnet funktioniert. Aber die Frage ist berechtigt. Einige Vorstandsmitglieder sind bereits seit rund zehn Jahren dabei. Ich gehöre auch dazu und werde den Stab bald in neue Hände über-

geben. Deshalb arbeiten wir zurzeit an einem Generationenwechsel. Ich schätze meine Kolleginnen und Kollegen sehr, alle sind engagiert und mit Begeisterung dabei und werden den Verband professionell und mit Weitblick in die Zukunft führen.

Ein Wort zur DV: Was erwartet die teilnehmenden Gewerbler?

An der Jubiläums-DV kommt uns allen die Ehre zu, Monsieur Bundesrat Guy Parmelin und auch den SGV-Direktor Hans-Ruedi Bigler persönlich begrüßen zu dürfen. Ansonsten wird die Luga als Austragungsort einen würdigen Rahmen verleihen. Wir werden im Forum die DV abhalten, danach einen kurzen Apéro und dann im Luga-Dorfplatz unser Nachtessen geniessen. Auf Darbietungen während des Nachtessens verzichten wir bewusst, da wir die Geselligkeit und den persönlichen Austausch ins Zentrum stellen wollen. Aber vielleicht gibt es dafür am Schluss noch einen kleinen Absacker an der KMU-Bar für diejenigen, die noch mögen. ■